

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 20. Juni 1903.

No. 25.

10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminar Direktoren F. X. Kunz, Säckirch, Luzern; G. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stöbel, Rickenbach, Schwyz; H. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen, und G. Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einfiedeln.

Die religiöse Entwicklung unseres Schweizerischen Dichters Gottfried Keller.

Von Dr. Scheiwiler, Rektor.

Der Ruhm Gottfried Kellers ist noch in fortwährendem Steigen begriffen, und viele, besonders im Ausland, zählen ihn den größten deutschen Dichtern des 19. Jahrhunderts bei. Ein besonderes Interesse in Kellers Leben beansprucht sein religiöser Werdegang, den uns vorzüglich sein „Grüner Heinrich“ und der unlängst von Bächtold veröffentlichte Briefwechsel des Dichters mit größter Klarheit schildern. Es ist zugleich ein belehrendes Stimmungsbild vom Seelenzustand einer großen Anzahl unserer Zeitgenossen, die eben wegen ihrer seelischen Verwandtschaft den hervorragenden Zürcher Dichter so hoch schätzen.

Sehr anziehend und feinsinnig zeichnet Keller im „Grünen Heinrich“ seine Kindheits Erinnerungen.

Wolken und Alpenketten sind es zunächst, die in dem Kinde die Ahnung höherer und unsichtbarer Mächte erwecken; „Berg“ und „Wolke“ werden ihm zu Gottesnamen, so auch der Wetterhahn über dem Turm-